

Herr

Carfew

führt

sich ein

von

Edgar Wallace

Autorisierte Übertragung von F. Pütsch



Zeichnungen von Walter Rosch

Der junge Mann, von dem hier die Rede ist, verbrachte einen Tag auf dem Lande mit Nichtstun und rettete bei der Gelegenheit das Leben von Lord Kullugs Tochter. Das klingt romantisch, und das ist mir eigentlich unangenehm, aber die Sache verhielt sich wirklich so. Lord Kullugs Tochter stakte sich auf einem Boot durch den kleinen Fluß, der durch die Besitzung ihres Vaters lief und Carfew — der besagte junge Mann — saß am Ufer, gegen einen Pfahl mit der Inschrift gelehnt: „Das Betreten dieses Grundstücks ist bei Strafe verboten“ oder so etwas Ähnliches, und sah ihr träumerisch zu.

Sie war ein hübsches schlankes Mädchen, aber nicht ganz nach Carfews Geschmack. So sagte er sich wenigstens, als ihr Boot in seine Nähe kam und sie ihn ernst betrachtete.

„Hören Sie mal“, begann sie, „was machen Sie da in unserm Park?“

Er stand auf und lüftete den Hut. „Wie beliebt?“

„Was Sie in unserm Park machen? Das ist Privatbesitz.“

„Ich habe mich ausgeruht“ war Carfews Antwort.

„Aber Sie dürfen sich nicht in unserm Park ausruhen“, fuhr das junge Mädchen fort. „Mein Vater ist Lord Kullug und wird Sie feststellen lassen. Er will keine Künstler in seinem Park haben.“

„Ich bin kein Künstler — ich bin ein . . . Gentleman.“